



**DAMIT DEUTSCHLAND  
VORNE BLEIBT.**

Initiative für eine zukunftsfähige Infrastruktur.



An die  
Redaktion

## **Bundesweite Initiative für den Nahverkehr NIAG: Busse und Bahnen attraktiv halten**

**Moers, 12. September 2013 – Deutschlands Infrastruktur bröckelt: Auch bei Bussen und Bahnen hat die Sanierung von Anlagen, Fahrzeugen und Technik erhebliche Verspätung, weil das Geld nicht reicht. Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Deutschland befördert rund 30 Millionen Fahrgäste täglich, Tendenz steigend. Doch ihm fehlen bereits jetzt mehr als drei Milliarden Euro, um die Infrastrukturen wieder fit zu machen. Darauf machen heute bundesweit 36 Verkehrsunternehmen und Verbände in 31 Städten aufmerksam. An diesem „Deutschland-Tag des Nahverkehrs“ beteiligt sich auch die NIAG, der größte Verkehrsdienstleister am Unteren Niederrhein.**

Der Aktionstag, ins Leben gerufen vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) und der Infrastrukturinitiative „Damit Deutschland vorne bleibt“ und, zeigt, dass der Sanierungsbedarf im Nahverkehr kein lokales Problem ist, sondern ein bundesweites: Überall in der Republik stehen Aufzüge und Rolltreppen still, müssen Bahnhöfe, Haltestellen, Fahrzeuge und technische Einrichtungen dringend erneuert werden.

„Wir wollen das Angebot für unsere jährlich rund 26 Millionen Fahrgäste auch in Zukunft attraktiv und bezahlbar gestalten. Wir müssen dabei aber auch die Finanzierbarkeit im Auge behalten“, betont NIAG-Vorstandsmitglied Dr. Werner Kook. „Von unserer Seite tragen wir seit Jahren mit der Optimierung von Abläufen und Effizienzsteigerungen im Unternehmen zur Kostensenkung bei und

investieren gleichzeitig kontinuierlich in bestehende und neue Betriebsanlagen, Systeme und in moderne Fahrzeuge“, unterstreicht er. Doch funktioniert das System Nahverkehr nicht ohne die nötige öffentliche Infrastruktur wie Haltestellen zum barrierefreien Einstieg, attraktive Umstiegsmöglichkeiten zwischen Bus und Bahn und auf das heutige Verkehrsaufkommen ausgerichtete Straßen sowie Verkehrsleitsysteme. Als Busbetrieb ist die NIAG besonders auf das öffentliche Straßennetz angewiesen - da geht es weniger um Großprojekte, als um den Erhalt und den Ausbau der bestehenden Straßenwege. Hier fängt der Sanierungsstau beim Schlagloch vor der Haltestelle oder dem maroden Wartehäuschen an, das aufgrund fehlender Haushaltsmittel der Kommunen nicht erneuert wird.

### **Lokale Unterschiede, gemeinsame Probleme:**

#### **Appell an Bund und Länder**

36 Verkehrsunternehmen und Verbände aus dem gesamten Bundesgebiet appellieren heute, zehn Tage vor der Bundestagswahl, im Rahmen des Deutschland-Tags an Bund und Länder, die zukünftige Finanzierung des ÖPNV vor allem für die Sanierung und Erneuerung der Infrastruktur zu sichern. Während es für den Neubau seit Jahren verlässliche Finanzierungsinstrumente im Bundeshaushalt gibt, die auch weiterhin nötig sind, stellt der Bund für Erneuerung und Sanierungsmaßnahmen keine Gelder bereit. „Das ist eine politische Entscheidung aus den siebziger Jahren, als man parteiübergreifend nur den Neu- und Ausbau der Infrastruktur in Deutschland geregelt hat. Die Entscheidung über die Instandhaltung der Verkehrswege wurde damals in die Zukunft verschoben und ist bis heute ungeklärt“, so VDV-Präsident Jürgen Fenske. Die neue Bundesregierung müsse nun zeitnah nach der Wahl diesen Fehler korrigieren, so Fenske weiter. Hinzu kommt, dass die Gelder, die der Bund den Ländern für Neu- und Ausbau der kommunalen Verkehrsinfrastruktur gewährt, seit Jahren nicht ausreichen: Die Daehre-Kommission zur Zukunft der Verkehrsinfrastrukturfinanzierung beziffert die jährliche Lücke öffentlicher Mittel für die Bestandsnetze aller Verkehrsträger auf 7,2 Mrd. Euro, rund zwei Milliarden Euro davon im Bereich Schienen und ÖPNV.

Auch die meisten Länder müssen nach Ansicht des VDV und seiner Mitglieder mehr landeseigene Gelder in die Instandhaltung des kommunalen ÖPNV investieren. Die Kommunen und ihre Verkehrsunternehmen können den Sanierungsbedarf von inzwischen

über drei Milliarden Euro alleine nicht bewältigen. So unterschiedlich die lokalen Situationen also sind, am Ende fehlen allen Kommunen und ihren Nahverkehrsunternehmen finanzielle Mittel, um die Infrastruktur zu sanieren.

### **Kennzahlen zum ÖPNV in Deutschland:**

- Rd. 10 Milliarden Fahrgäste jährlich, rd. 30 Mio. pro Tag
- Der ÖPNV erspart den Deutschen täglich 20 Mio. Autofahrten
- Die Busse und Bahnen in Deutschland fahren täglich über 253 Mio. Kilometer und umrunden 6.325 Mal am Tag die Erde.
- Durch ÖPNV-Nutzung werden jährlich mind. 15 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Das entspricht in etwa der Menge, die eine Stadt wie Hamburg mit allen Haushalten, dem gesamten Verkehr und der Industrie pro Jahr emittiert.
- Jeder Fahrgast „kostet“ ein ÖPNV-Unternehmen im Durchschnitt 1,55 Euro (für Personal- und Betriebskosten, etc.), während das Unternehmen pro Kunde nur etwa 1,21 Euro „verdient“.
- Der durchschnittliche Kostendeckungsgrad für die Betriebskosten liegt im deutschen ÖPNV bei 79 % (zum Vergleich: in Frankreich erwirtschaften die ÖPNV-Unternehmen nur zu 30 % ihre Betriebskosten, der Rest kommt vom Staat)

---

Im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) sind rund 600 Unternehmen des Öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs organisiert. Täglich ersetzen Busse und Bahnen über 20 Millionen Autofahrten und 77.000 voll beladene Lkw. So sorgen der VDV und seine Mitgliedsunternehmen dafür, dass Deutschland nachhaltig mobil bleibt!

**PARTNER DER INITIATIVE**  
FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE INFRASTRUKTUR

[damit-deutschland-vorne-bleibt.de](http://damit-deutschland-vorne-bleibt.de)



Pressesprecherin NIAG: Beate Kronen, Telefon: 0 28 41/2 05-1 02

Pressesprecher VDV: Lars Wagner 030/399932-14